



Seit dem Jahr 2002 gibt es die länderübergreifende Zuchtwertschätzung für Österreich und Deutschland. Beteiligt sind die Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Gelbvieh sowie einige lokale Rassen. In diese zunehmend gemeinschaftlich durchgeführte Zuchtarbeit sind beim Fleckvieh mittlerweile auch Tschechien, Italien, Ungarn, Slowakei und Kroatien einbezogen.

### Zuchtwerte

Es werden Zuchtwerte für Milchleistung, Gesundheit, Fleischleistung, Zellzahl, Melkbarkeit, Melkverhalten, Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf, Persistenz, Nutzungsdauer und Exterieur geschätzt, wobei die Merkmale zwischen den Rechenstellen der beteiligten Länder aufgeteilt wurden. Sowohl für Bullen als auch für Kühe werden alle Merkmale ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend in rassspezifischen Gesamtzuchtwerten zusammengefasst.

Die Anpassung der Zuchtziele an geänderte Marktbedingungen und gesellschaftliche Erwartungen und damit die Gewichtung der Merkmalkomplexe im Gesamtzuchtwert gewährleistet, dass Zuchtfortschritte insbesondere auch in den Gesundheits- und Fitnessmerkmalen erzielt werden.

Zuchtwerte von Besamungsbullen werden im Internet unter BaZI-Rind (Bayerische Zuchtwert-Informationen) veröffentlicht. Die Kombination aus Genom-Analyse und konventionellen Zuchtwerten auf Basis der Leistungsprüfungen ermöglicht es, den Zuchtfortschritt und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

### Gezielte Paarung

Die besten Bullen und die besten Jungrinder, Jungkühe und Kühe werden für gezielte Paarungen ausgewählt. Aus den Kälbern dieser gezielten Paarungen wird die nächste Bullengeneration nachgezogen. Von Fleckvieh-Elitekühen und Jungrindern mit höchsten Zuchtwerten wurden nach einer Beurteilung des Exterieurs die 11.000 besten Bullenmütter zur Anpaarung mit den besten geprüften Bullen und genomischen Jungvererbern ausgewählt. Hierbei wird die Linienvielfalt berücksichtigt.

Zur Erhöhung der Nachkommenzahl wertvoller Kühe ist der Embryotransfer ein fester Bestandteil der Zuchtprogramme.

Um den Zuchtfortschritt sowohl bei den quantitativen Merkmalen als auch bei den Merkmalen der Gesundheit und Robustheit über die Verkürzung des Generationsintervalls noch weiter zu steigern, werden vermehrt auch Jungkühe und Jungrinder, die höchsten Ansprüchen genügen müssen, als Bullenmütter ausgewählt.

Gendiagnostische Verfahren, z. B. zur Feststellung von Gendefekten, finden in der Rinderzucht immer stärkere Anwendung und haben bereits zu einer deutlichen Reduzierung von Erbfehlern geführt. Diese Verfahren leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz.

### 8. Zuchtviehabsatz

Über die bayerischen Zuchtverbände konnten im Jahr 2023 insgesamt 49.577 Zuchtrinder und Zuchtkälber sowie 213.915 Kälber und Fresser bzw. Absetzer verkauft werden.

## Rinderzucht und -haltung in Bayern



## Daten und Fakten

### Impressum

Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF)  
Ludwigstraße 2, 80539 München  
info@stmelf.bayern.de | www.stmelf.bayern.de

Stand Juli 2024

Redaktion: Referat Tierhaltung, Tierwohl, Tierzucht

Bildnachweis: Josef Berchtold

Quellen: Arbeitsgemeinschaft der Besamungsstationen in Bayern e. V.,  
Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V.,  
Landesverband Bayerischer Rinderzüchter e. V.,  
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)/Institut für Tierzucht (ITZ),  
Bayerisches Landesamt für Statistik

## 1. Rinderbestand

Der Gesamtrinderbestand in Bayern betrug nach der Viehzählung vom November 2023 rd. 2,87 Mio. Rinder, davon 1,06 Mio. Milchkühe. Im Durchschnitt wurden je Rinderhalter 72 Rinder bzw. je Milchkuhalter 45 Kühe gehalten. Der Trend führt hin zu größeren Beständen. Trotzdem ist die Milchviehhaltung in Bayern im bundesweiten Vergleich immer noch relativ kleinstrukturiert.

## 2. Bedeutung der Rinderhaltung

Der Produktionswert von Milch und Rind-/Kalbfleisch betrug in der bayerischen Landwirtschaft im Jahr 2022 4,04 Mrd. € (Milch) bzw. 1,22 Mrd. € (Rind- und Kalbfleisch). Im Jahr 2022 wurden von bayerischen Betrieben 7,5 Mio. t Milch an Molkereien angeliefert und rund 260.000 t Rind- und Kalbfleisch erzeugt.

## 3. Rinderrassen und ihre Zuchtziele

Die bayerischen Rinderrassen sind zum Großteil Zweinutzungsrassen und in ihrem Zuchtziel auf Milch- und Fleischleistung sowie Gesundheit und Robustheit ausgerichtet. Bei den Rassen Schwarzbunte und Rotbunte wird nicht auf Fleischleistung gezüchtet.

## 4. Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring

### a) Milchleistungsprüfung (MLP)

Die Organisation, Durchführung und Auswertung der MLP obliegt dem Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V. Der MLP waren am Ende des Prüffjahres 2022/2023 in 12 Milcherzeugerringen 15.589 Betriebe mit 893.379 Kühen angeschlossen. Somit standen 84,5% aller Kühe unter MLP. Die Durchschnittsleistung aller geprüften Kühe lag bei 8.337 kg Milch mit 4,18% Fett und 3,52% Eiweiß.

Rasse*	Milch (kg)	Fett (%)	Eiweiß (%)
Fleckvieh	8.232	4,18	3,52
Braunvieh	7.842	4,26	3,60
Gelbvieh	5.662	4,31	3,56
Schwarzbunte	9.808	4,12	3,44
Rotbunte	9.045	4,16	3,47

\* Durchschnittsleistung voll- und teilgeprüfter Kühe nach Kuhrasse

Die Rassenverteilung der in den MLP-Betrieben gehaltenen Kühe ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Rasse (MLP-Kühe)	Anteil (%)
Fleckvieh	77,8
Braunvieh	10,6
Schwarzbunte	9,1
Rotbunte	2,1
Gelbvieh	0,1
Sonstige	0,3

### b) Fitness und Gesundheit

Das Zuchtziel der bayerischen Rassen beinhaltet eine Reihe von Merkmalen zur Stärkung der Robustheit und Gesundheit. Diese Merkmale sind in einem Fitnesswert zusammengefasst und haben ein wirtschaftliches Gewicht von knapp 50% im Gesamtzuchtwert. Beobachtungen von Landwirten und tierärztliche Diagnosen wurden im September 2023 bereits in 4.408 Betrieben erfasst und züchterisch bearbeitet. Mit der Zucht auf Gesundheit werden Nutzungsdauer und Lebensleistung positiv beeinflusst und damit auch Kosten gesenkt. Für die betriebliche Eigenkontrolle stellt das LKV mit der Tierwohl-App ein kostenloses Instrument zur Erfassung von Tierschutzindikatoren zur Verfügung.

### c) Fleischleistungsprüfung (FLP)

Fleischleistungsdaten wurden an Zuchtbullen und Mastbullen ermittelt. Die durchschnittlichen Tageszunahmen der zur Körung vorgestellten Fleckviehbullen betragen bei Zuchtbullen (seit Geburt) 1.304 g.

Aus der Fleischleistungsprüfung im Feld wurden von 217.540 Fleckvieh-Mastbullen Daten gesammelt und ausgewertet.

Fleckvieh-Mastbullen	Ø
Schlachtalter	19,5 Monate
Lebendgewicht	709 kg
Schlachtgewicht	422 kg
Nettozunahme	715 g/Tag
Ausschlachtung	59,2%

## d) Exterieur

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 42.406 Prüfbullentöchter und Vergleichstiere im Rahmen der Nachkommenprüfung linear beschrieben. Die Jungkühe teilten sich auf die Rassen folgendermaßen auf: Fleckvieh 36.249, Braunvieh 4.322, Schwarz-/Rotbunte 1.730 und Gelbvieh 105.

## 5. Herdbuchzucht

Derzeit gibt es in Bayern 12 Rinderzuchtverbände. Am 30.09.2023 wurden in 12.918 Herdbuchbetrieben 768.864 Herdbuchkühe gehalten. Damit waren über zwei Drittel aller Milchkühe des Landes den Zuchtorganisationen angeschlossen. Der Fleischrinderverband Bayern e.V. betreute am 30.09.2023 in 798 Zuchtbetrieben 6.522 Herdbuchkühe von 31 Rassen. Am stärksten vertreten ist die Rasse Angus mit 1.238 Herdbuchkühen, gefolgt von Limousin (639), Pinzgauer (614) und Fleckvieh (580).

## 6. Besamung und Embryotransfer

In Bayern sind aktuell 8 staatlich zugelassene Besamungsstationen tätig. Der Anteil der künstlichen Besamung in Bayern betrug 90,7%. 2023 wurden 1,2 Mio. Erstbesamungen durchgeführt, von denen 69,7% auf genomische Jungvererber (= genotypisierte Jungbullen) und 30,3% auf Nachkommen geprüfte Bullen entfielen. 319 genomische Jungvererber der Rasse Fleckvieh und 41 der Rasse Braunvieh wurden von bayerischen Besamungsstationen angekauft. Der Embryotransfer hat sich im züchterischen Bereich etabliert.

## 7. Zuchtprogramme

Die bayerischen Rinderzuchtprogramme basieren auf der Zusammenarbeit der Zuchtverbände mit den Besamungsstationen, dem Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V., der staatlichen Tierzuchtberatung und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Durch die hohe Beteiligung an der MLP und an der Besamung steht eine große aktive Zuchtpopulation zur Durchführung konsequenter Zuchtprogramme zur Verfügung.

### Koordinierung und Finanzierung

Zur Koordinierung und Finanzierung der Zuchtprogramme wurden von den zuständigen Zuchtverbänden und Besamungsorganisationen in Bayern vier überregionale Vereinigungen (Vereinigung zur Förderung der Rinderzucht, Gesellschaft zur Förderung der Fleckviehzucht in Niederbayern, Rinderzucht Südbayern, Arbeitsgemeinschaft Deutsches Braunvieh) gebildet.